

8 + Doxologie wie IK); AH 50 Nr. 21; AH 51 Nr. 121 (mit Doxologie der übrigen Quellen außer A), 102 (1–4, 9) und 102 (5–8).

293^v–294^{va} ANFÄNGE DER 15 GRADUALPSALMEN mit einer Oration nach je 5 Psalmen u. a.

294^{va}–301^r ALLERHEILIGENLITANEI MIT ORATIONEN. Franziskanerlitanei ohne spezifische Heilige. Unter den Orationen (298^r): *Oremus pro abbatisa nostra. Dominus conservet eam* . . . – 301^v gehört zu 359^v (s. u.).

302^r–312^v KLEINES MARIANISCHES OFFIZIUM; teilweise mit deutschen Rubriken. >*Cursus de sancta Maria*< *Domine labia mea* . . . >*Invit.*< *Ave Maria gracia* . . . Ps. 94 vollständig, sonst nur Psalminitien.

313^r–441^r DIURNALE DE TEMPORE. Vom 1. Adventssonntag bis zum 24. Sonntag nach der Pfingstoktav. Ein 359^v ausgelassener Teil ist 301^v nachgetragen (entsprechende Hinweise am Rand).

Zu beachten: (324^r–325^r) 7 O-Antiphonen; (394^v) Schluß der Tenebrae: >*Antequam compleantur laudes extinguuntur omnia luminaria preter duas candelas* . . . < . . . *Christus factus est* . . .

441^r–508^r DIURNALE DE SANCTIS. Von Saturninus bis Katharina. >*Incipiunt festivitates sanctorum per circulum anni* . . . < . . . Ein 501^v ausgelassener Teil befindet sich 9^v–10^r (jeweils entsprechende Hinweise).

(454^r) Hinweis auf die Feier von Matthias im Schaltjahr mit 2 Versen WALTHER 2203; (466^r) >*In festo sancti Anthonii* . . . < Reimoffizium AH 5 Nr. 42; (483^r) >*In sancte Clare virginis* . . . < Teile des Reimoffiziums AH 5 Nr. 54; (495^v) >*In vigilia sancti Francisci confessoris ad vespas a.*< Reimoffizium AH 5 Nr. 61 (mit Benedictus-Antiphon der Oktav von B und der 2. Magnificat-Antiphon der 2. Vesper von AH 26 Nr. 13).

508^r–519^v DIURNALE DE COMMUNI SANCTORUM.

520^r–523^v FRONLEICHNAMSOFFIZIUM (Thomas de Aquino). Unvollständig wegen Blattverlust. Mit den Hymnen AH 50 Nr. 387, 386 und geringen Resten von 388.

Hs. 387

Wenzeslaus Brack · Isaac Iudaeus

Papier + Pergament · 101 Bl. · 21 x 15,5 · um 1488–1491; Ende 11./Anfang 12. Jh.

Die Hs. besteht aus 2 Teilen:

I Bl. 1–49: Papier · (I + VI)¹³ + 3 VI⁴⁹ · Folierung 1–45 (4^r–48^r) von Texthand · Schriftraum 17,5 x 10–10,5 · 2 Spalten · 33–40 Zeilen · in Kursive übergehende Bastarda, 1 Hand; hervorgehobene Textteile in Bastarda, vergrößert; mehrfach etwa gleichzeitige Randbemerkungen, meist von Texthand; darunter 28^v und 32^r deutsche Worterklärungen; am Rand außerdem gelegentlich Hinweiszeichen (Hände) · rubriziert.

Die Wasserzeichenuntersuchung durch G. PICCARD ergab einen wahrscheinlichen Zeitraum der Beschriftung von 1488–1491 · Autograph des Wenzeslaus Brack (Prack). Brack, Schulrektor in Konstanz und zuletzt Leibarzt des Erzbischofs Leonhard von Salzburg, starb 1495 und hinterließ neben vorliegender Handschrift auch andere Codices der Prämonstratenserabtei Weißenau. Näheres s. P. LEHMANN, Erforschung des Mittelalters 4 (1961) 61; H. KÜHNEL, Mittelalterliche Heilkunde in Wien (1965) 97.

II Bl. 50–101: Pergament · 4 IV⁸¹ + (III + 2)⁸⁹ + IV⁹⁷ + II¹⁰¹ · Folierung 1–20 (51^r–70^r) und 1–31 (71^r–101^r) von der Texthand von Teil I · Schriftraum 17–17,5 x 11,5–12 · 50^r 2 Spalten, 70^v 3 Spalten (jeweils Kapitelverzeichnis) · 31 Zeilen · ab 50^v karolingische Minuskel, 1 Hand; als Auszeichnungsschrift Capitalis Rustica, teilweise gemischt mit Unziale; am Rand (auch interlinear) gelegentlich Korrekturen von Texthand; am Rand außerdem vereinzelt Hinweiszeichen (Hände) und mehrfach Bemerkungen des 15./16. Jhs, meist von der Texthand von Teil I, von der auch das Kapitelverzeichnis 50^{rab}, die Kapitelzählung des Verzeichnisses 70^{va–vc} und die vielfach vorkommenden Seitentitel stammen · Initialen und Überschriften rot · 50^v 9zeilige, rot gezeichnete Spiralrankeninitialen mit Schnallen · auf Bl. 50 und 71 je ein Blattweiser aus Leder.

Nach der Schrift Ende 11. / Anfang 12. Jh. entstanden · von Wenzeslaus Brack (Prack), dem Verfasser und Schreiber von Teil I durchgearbeitet (Näheres s. o.).

Brauner Lederbd mit Einzelstempeln und Lederzeichnung, Ende 15. Jh.; 1977 fehlender Rücken ergänzt und gebrochener Hinterdeckel repariert; Reste einer Schließe; auf dem Vorderdeckel oben Titelschild aus Papier mit der Aufschrift, 16. Jh. 1. Hälfte: *Simplicia et dietę particulares Ysaa(c)*; auf dem unteren Schnitt ähnliche Titelaufschrift des 16. Jhs · als Spiegel (freistehend) dienen die Fragmente eines lateinischen Pergamentbriefs von 1477, geschickt von Papst Sixtus IV. an die Kirche von Konstanz; behandelt einen Rechtsstreit des Laien Jacobus *Fry de Memingen* mit *Johannes Mayer*; genannt die zur Diözese Basel gehörende Kirche in *Minster alias Ingrienfeld* (wohl Münster-Granfelden); am Schluß die Personennamen *Jo. de Salas* und *G. Bonidies* (der apostolische Notar Jeronimus de Bonadies? Vgl. Regesten zur Schweizergeschichte aus den päpstlichen Archiven 1447–1513. H. 6. 1918. S. 319) · als Bindemakulatur dienen Fragmente einer lateinischen Pergament-Hs. des 15. Jhs; auf beiden Spiegeln außerdem Leimabdrucke von Fragmenten derselben oder einer weiteren Hs. des 15. Jhs.

50^{rb} unten, 17. Jh.: *Bibliothecae Weissenaviensis* · aus dem Nachlaß Hug (VERZ. HUC A. Nr. 29). Näheres s. oben S. X f.

Auf beiden Spiegeln verschiedene Einträge des 15. und 16. Jhs, hauptsächlich medizinische und andere Notizen und Federproben; darunter: a) Vorderer Spiegel verso, von der Texthand von Teil I: *Wiltu talpas auß dem garten vertreyben . . .* Deutsches Rezept zur Vertreibung von Maulwürfen. b) Hinterer Spiegel recto: *Antidotarius Bartolomei de Montagnana* (diente wohl als Buchtitel).

1^{rv} leer.

2^{ra}–48^{rb} WENZESLAUS BRACK (PRACK): COLLECTIO E MEDICINIS SIMPLICIBUS GALENI, RASIS, AVICENNAE, DIOSCORIDAE, SERAPIONIS ET MESUE. ›*Registrum ad simplicia sequencia in capita diversa* . . . (4^{ra}) Text: *Allopicie et fluxui capillorum conferunt lixivium ex cinere abrotani . . . – . . . Fetorem allei prohibent ruta zedoava apium.* ›*Ego Wenceslaus Brack artis et medicine doctor hec collegi ex simplicibus Galieni, Rasis, Avicenne,*

Dyascoride, Serapionis et Mesue etc. < Näheres über Brack s. o. (Geschichte von Teil I). – 48^v–49^v leer.

50^{ra}–101^r ISAAC IUDAEUS: DE PARTICULARIBUS DIAETIS. > *Registrum in primum librum dietarum particularium domini Ysaac* < . . . (Nachtrag, s. o.). (50^v) > *Incipiunt dietę particularares* < *Compleximus in libro primo universalem significationem . . . – . . . constipat epar et splen et lapidem in renibus creat.* > *Explicit* <. Druck: HAIN 9267. Vgl. THORNDIKE/KIBRE 239 (5). Vorliegender Text gegenüber dem Druck an wenigen Stellen gekürzt bzw. umgestellt. Das Kapitelverzeichnis zu Buch 2 befindet sich am Anfang des betreffenden Buches (70^{va}–70^{vc}). – 101^v leer.

Hinterer Spiegel s. o.

Hs. 392 a

Theologische Sammelhandschrift

Papier · 240 Bl. · 21 x 14,5 · etwa 15. Jh. 2. Viertel; Marburg, 1495

1 + VI¹³ + (1 + V)²⁴ + (2 + IV)³⁴ + 3 VI⁷⁰ + 2 V⁹⁰ + (1 + VI)¹⁰³ + 3 VI¹³⁹ + V¹⁴⁹ + (V + 1)¹⁶⁰ + IV¹⁶⁸ + VI¹⁸⁰ + (1 + V)¹⁹¹ + 3 VI²²⁷ + VII²⁴¹ + 1²⁴²; die beiden ehemaligen Pergamentspiegel in die Folierung einbezogen (als Bl. 1 und 242) · vereinzelt Reklamanten · Schriftraum 14,5–16,5 x 9–10,5 · im allgemeinen 29–38 Zeilen · Bastarda, 4 Hände (1: 2^r–22^r + 67^r + 78^v–168^v + 186^v–192^v + 225^v–241^v + Notizen auf den ehemaligen Spiegeln; 2: 25^r–34^v; 3: 35^r–66^v + 67^v + 169^r–186^r + 193^r–225^r; 4: 71^r–78^r) · fast durchweg rubriziert · Halbleinenbd des 19. Jhs; vorne und hinten je ein Schutzblatt aus Papier · in die Folierung einbezogen sind die beiden ehemaligen, jetzt freistehenden Spiegel (s. o.): Fragmente einer lateinischen Pergament-Hs. des 15. Jhs (Sermones: De circumcissione, epiphania, coena et resurrectione domini u. a.).

Zum größeren Teil von dem Johanniter Conradus Schemel aus Hagen (= Hand 1) geschrieben, der das Jahr 1495 und als Ort Marburg angibt (236^r). Die Wasserzeichenuntersuchung durch G. PICCARD ergab einen wahrscheinlichen Zeitraum der Beschriftung von 1422–1427 für 25^r–34^v (Hand 2), von 1448 bis 1449 für 71^r–78^r (Hand 4) und für 169^r–186^r + 193^r–225^r (Hand 3) sowie von wahrscheinlich 1455–1458 für 35^r–66^v (Hand 3). Als Terminus post quem gilt nach den 78^r, 169^v und 186^r angegebenen Daten für 71^r–78^r das Jahr 1448 und für 169^r–186^r das Jahr 1449 · 1^v (ehemaliger vorderer Spiegel) zwei kolorierte Wappen in Federzeichnung: in Rot ein weißes Kreuz und in Rot ein gelber Gegenstand (Schemel ?); derselbe Gegenstand 161^r in zwei Lombarden eingezeichnet. Die Bezugsperson ist wahrscheinlich Conradus Schemel, der auch wegen der von ihm stammenden Zusätze und Nachträge (2^{rv}, 67^r, 78^v, 186^v, 236^v, 241^v und Notizen auf den beiden ehemaligen Spiegeln) als Vorbesitzer angesehen werden kann · 3^r oben, 17./18. Jh.: *Fratrum Minorum Conventualium S. Francisci Heiterschemii* · aus dem Nachlaß Hug (VERZ. HUG A. Nr. 28). Näheres s. oben S. X f.

Mundart der deutschen Texte 67^v und 225^r: oberrheinisch (mittlerer Oberrhein).

K. J. HEINISCH, Zeugnisse spätmittelalterlicher Religionsübung, in: Zeitschrift für Volkskunde 45 = N. F. 7 (1937) 161–164 · K. J. HEINISCH, Ein Brief Gregors IX. an die hl. Elisabeth, in: Franziskanische Studien 25 (1938) 379–382.